

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Band: 58 (1998-1999)

Heft: 2: Rassismus - Ein Thema auch an unseren Schulen : Eine Arbeit der
Projektgruppe Lehrerfortbildung 6

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Schule im Grossen Rat – Oktobersession

POSTULAT betreffend zukünftigem Fremdsprachenkonzept an der Bündner Volksschule

Im August veröffentlichte die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) ein Fremdsprachenkonzept für die Primarschulen der Schweiz, das von erheblicher sprachpolitischer Relevanz sein wird. Für das dreisprachige Graubünden, das in den deutschsprachigen Gemeinden eben erst den Fremdsprachenunterricht auf Primarschulstufe einzuführen im Begriffe ist, muss der Vorschlag als sehr bedeutsam und folgeintensiv angesprochen werden, Englisch als obligatorisches Schulfach bereits auf Primarschulstufe einzuführen.

Die These der EDK, wonach als erste Fremdsprache eine weitere Landessprache zu wählen sei, verdient unsere volle Unterstützung. Ab Schuljahr 1999/2000 wird an den deutschsprachigen Bündner Primarschulen stufenweise mit der Einführung von Italienisch (oder Romanisch) als Zweitsprache begonnen. Wenn mittelfristig auch Englisch auf Primarschulstufe unterrichtet wird, ist es dannzumal notwendig, in den Schulen Deutschbündens den Beginn des Zweitsprachenunterrichtes (Italienisch/Romanisch) schon früher als in der vierten Primarklasse anzusetzen.

Die Postulantinnen und Postulanten sind überzeugt, dass das neuerarbeitete Fremdsprachenkonzept der EDK grundsätzlich sinnvoll ist und daher auch in Graubünden

zügig realisiert werden sollte. Es muss unser Ziel sein, nicht wiederum als letzter aller Schweizer Kantone die Umsetzung bewerkstelligen zu können. Die Regierung wird daher ersucht:

1. Dem Grossen Rat Bericht zu erstatten, in welcher Form und welchem Zeitrahmen das Fremdsprachenkonzept der EDK in den verschiedenen Sprachregionen Graubündens umgesetzt werden kann.
2. Unabhängig von der Realisation der pädagogischen Fachhochschule bei der Bündner Primarlehrerausbildung sicherzustellen, dass die Absolventinnen und Absolventen möglichst umgehend Englisch als obligatorisches Fach erlernen, damit sich die spätere Einführung des Englischunterrichtes auf Primarschulstufe möglichst einfach (und auch billiger) bewerkstelligen lässt.

Chur, 6. Oktober 1998

J ä g e r, Bucher, Pfenninger, Aebli, Arquint, Augustin, Baselgia, Beck (Zizers), Brüesch, Bühler, Casparis, Cathomas, Cavagn, Crapp, Degiacomi, Geisseler, Giuliani, Hardegger, Koch, Locher, Loepfe, Looser, Maissen (Schluein), Meisser, Meyer, Monsch, Morgeneegg, Picononi, Plouda, Scharegg, Schlatter, Schmid (Sedrun), Steier, Suter, Thomann, Trepp, Tuor, Zegg, Schütz, Frigg, Monigatti, Brügger, Janom Steiner.

■ 23. Schweizer Jugendfilmtage 1999

Film- und Video-Festival

Als wichtigstes Forum und als Wettbewerb für jugendliche Filmemacherinnen und Filmemacher, für Schülergruppen und Schulklassen finden die Schweizer Jugendfilmtage 1999 zum 23. Mal statt.

Vom 17.-20. März 1999 werden die Produktionen in vier Kategorien in der Schule für Gestaltung Zürich gezeigt, juriiert und prämiert. Dabei wird erneut die Kategorie «Schulfilme» angeboten. Hier können

Filme, die im Schulrahmen entstanden sind (sowohl Gruppen- als auch Einzelarbeiten) eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es den «Springenden Panther» für jede Kategorie sowie diverse Material- und Spezialpreise. Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich mit einer Produktion zu beteiligen. Anmeldeschluss und Termin zur Abgabe der Filme und Videos: 31. Dezember 98.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind erhältlich beim Sekretariat der Schweizer Jugendfilmtage, Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 35, Postfach, 8035 Zürich, Telefon: 01/368 45 45.

■ Feuer – Faszination und Gefahr

Feuer – ein faszinierendes Thema, das gelegentlich im Unterricht behandelt wird. Die Vorbereitung erfordert meistens grossen Aufwand, da wenig geeignete Unterlagen vorhanden sind. Hier setzen wir an: wir rufen Sie zur Mitarbeit bei der Schaffung einer Dokumentation zum Thema «Feuer – Faszination und Gefahr» auf.

Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Feuerwehrverbandes in Bern erhält regelmässig Anfragen für Materialien, die die Vorbereitung des Unterrichts unterstützen sollten. Bisher konnten nur Hinweise auf einzelne Mosaiksteinchen gegeben werden. Das soll sich endlich ändern!

Lehrer-/Schüler-Dokumentation

Wir wollen eine Dokumentation schaffen, die sich vor allem an Lehrkräfte der Volksschule und ihre Klassen richtet, die aber auch anderen Kreisen wertvolle Hinweise für die Brandschutzerziehung vermittelt.

Wir rufen Lehrkräfte zur Mitarbeit auf. Vor allem für Unter-, Mittel- und Oberstufe suchen wir bestehende Unterlagen in den folgenden Bereichen:

- Ganze Unterrichtskonzepte (Stoffpläne, Arbeitspläne) zu Themen wie Feuerwehr allgemein, Brandschutzerziehung/Brandverhütung, Wasser/Wasserversorgung, usw.
- Konzepte für «Tage der offenen Tür» bei der Feuerwehr;
- Unterrichts-Materialien wie Werkstätten, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Folien, Dias, Videos, chemische und physikalische Experimente (für alle Stufen);
- Broschüren, Plakate, Prospekte, Werbung, Literaturangaben, Bezugsquellen zum Thema.

Und dann?

1. Sie suchen Ihre geeigneten Unterlagen zusammen und schicken sie uns.
2. Eine Arbeitsgruppe sichtet das eingegangene Material. Was als für die ge-

plante Dokumentation verwendbar beurteilt wird, behalten wir vorläufig zurück.

3. Was weniger geeignet ist oder mehrfach bei uns eintrifft, wird umgehend zurückgeschickt.
4. Verwendetes Material soll dem Urheber angemessen honoriert werden.
5. Ihre Unterlagen erhalten Sie in jedem Fall zurück, eine kleine Anerkennung für Ihre Mitarbeit eingeschlossen.
6. Verfasserinnen und Verfasser geeigneter Konzepte werden u.U. zur weiteren Mitarbeit eingeladen, wobei auch ein zeitlich begrenzter bezahlter Urlaub denkbar ist.

Einsendeschluss: 30. November 1998

Haben Sie noch Fragen?

Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel. Auch der kleinste Beitrag, der geringste Hinweis kann für das Projekt von Nutzen sein.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an: Christian Dätwyler, Lehrer, Schwantlernegg 12, 9056 Gais, Tel./Fax P 071/793 15 90 oder an Christian Jaberg, Redaktion SFZ, Postfach 245, 3000 Bern 16, Tel. G 031/352 83 11, Fax 031/352 34 64)

■ Ausschreibung Kulturworkshops «horizons» 1999

UNICEF Schweiz lädt auch 1999 Schulklassen aus allen Landesteilen der Schweiz zu Kulturworkshops ein. Insgesamt werden fünf einwöchige Workshops durchgeführt, an denen 20 Schulklassen teilnehmen können. Sie finden in Lenk im Berner Oberland statt.

Die Kulturworkshops horizons sind ein Ort der Begegnung. Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren aus allen vier Sprachregionen der Schweiz treffen sich, arbeiten in Gruppen mit Kulturschaffenden

aus Ländern verschiedener Kontinente, suchen das Gespräch über die Sprachbarrieren hinweg, entwickeln Ideen und lassen sich auf gemeinsame Abenteuer ein. Via Internet nehmen die Schülerinnen und Schüler den Dialog mit Gleichaltrigen aus aller Welt auf. Das Tagesprogramm ist in zwei Hälften aufgeteilt: In der einen arbeiten die Jugendlichen in gemischten Gruppen mit den Künstlerinnen und Künstlern zusammen; die andere ist dem Lernen in der Klasse vorbehalten. Unter der Leitung von pädagogischen Fachleuten erfahren und diskutieren die Schülerinnen und Schüler das Thema «Partizipation» im Spannungsfeld Kommunikation/ Wahrnehmung/Mitbestimmung. Die Themen werden nach der Methode des Globalen Lernens erarbeitet. Zur Vorbereitung der Kulturworkshops besucht die horizons-Projektleiterin alle teilnehmenden Klassen und führt sie in die Themen ein.

An jedem Kulturworkshop nehmen vier Schulklassen (eine pro Sprachregion) der 1. und 2. Oberstufe teil. Die Organisation der Workshops obliegt UNICEF Schweiz. Anmeldeschluss ist der 11. Dezember 1998. Die angemeldeten Klassen werden bis Mitte Dezember 1998 benachrichtigt; bei zu vielen Anmeldungen werden die Teilnehmenden nach Kantonen und Sprachregionen ausgelost.

Für die Bestellung des Anmeldeformulars, weitere Auskünfte und detaillierte Unterlagen wenden Sie sich bitte an: UNICEF Schweiz, horizons, Frau Brigitte Zünd, Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich, Telefon 01/317 22 66, Fax 01/312 22 76

Wichtige Infos in Kürze:

1999 finden insgesamt fünf Kulturworkshops horizons statt. Der erste dauert von Sonntag bis Freitag, die vier weiteren von Montag bis Samstag. Durchgeführt werden sie im Kurs- und Sportzentrum KUSPO in Lenk (Berner Oberland).

Zur Auswahl stehen folgende Daten:

25.4. bis 30.4.99 / 3.5. bis 8.5.99
31.5. bis 5.6.99 / 7.6. bis 12.6.99
14.6. bis 19.6.99

■ Mitteilung der Berufsberatung Graubünden

In der Berufswahlagenda 1998/1999 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen; die Internet-Adresse für die LENA (Lehrstellennachweis) heisst richtig:

<http://lena.gr.ch>

Agenda

November

Samstag, 14. November 1998
Schweiz. Tagung zum Thema:
Geschlechterspezifische Kultur an Schulen – pädagogische Perspektiven für die Schulentwicklung,
10.00 - 16.30 Uhr in der
Kantonsschule Olten

neu Samstag, 21. November 1998
Kinder in Krisensituationen, Fachtagung des Schweizerischen Kinderschutzbundes und der Stiftung Kinder und Gewalt, 10 - 17.00
Uhr in der Universität Miséricorde in Freiburg. Informationen und Anmeldung: Sekretariat SKSB, 3000 Bern 14, Tel. 031 382 02 33, Fax 031 382 45 21

Dezember

neu Freitag, 11. Dezember 1998
Anmeldeschluss für Kulturworkshop «horizons» (siehe nebenan)

neu Donnerstag, 31. Dezember 1998
23. Schweizer Jugendfilmtage,
Anmeldeschluss und Termin zur Abgabe der Filme und Videos (siehe Seite 12)

März 1999

neu Mittwoch, 24. März 1999
Jahresversammlung der Vereine der Bündner Real- und SekundarlehrerInnen BRV und BSV in Zuoz

■ Familienrat November bis Dezember 98

Mittwoch, 14.00 - 15.00 Uhr, DRS1 (Zweitsendung: Montag, 22.00-23.00 Uhr, DRS1)

11. November Bernard Senn

Familienrat-Forum: Kindergarten ans Netz – der Computer als pädagogische Herausforderung (Zweitsendung: 16.11.98)

18. November Ruedi Welten

«Hausgäste mit Familienanschluss»
Über Familienbilder und Familienwirklichkeiten unserer Parlamentarier (Zweitsendung: 23.11.98)

25. November Cornelia Kazis

Ohne hier, ich würde oft heulen. Mit hier gut geht. Zum 20-jährigen Jubiläum der Eltern-Kind-Kontaktstelle (Zweitsendung: 30.11.98)

2. Dezember Ruedi Welten

Haus- und Familienarbeit – das billige Milliarden-geschäft. Familienrat-Forum zum UNO-Tag der Freiwilligenarbeit (Zweitsendung: 7.12.98)

9. Dezember Roger Ehret

Schmetterlinge im Bauch. Wenn Kinder sich zum ersten mal verlieben (Zweitsendung: 14.12.98)

16. Dezember Cornelia Kazis

Das einsame Kind. Einblick in einen stillen Schmerz (Zweitsendung: 21.12.98)

23. Dezember Margrit Keller

3000 mal geboren! Porträt der Appenzeller Hebamme Ottilia Grubenmann (Zweitsendung: 28.12.98)

30. Dezember Bernard Senn

Vom Rhythmus des Alltags. Feste Orte, feste Zeiten – Orientierungshilfen im Kinderleben (Zweitsendung: 4.1.99)

Änderungen vorbehalten (siehe RadioMagazin oder Tagespresse). Kassettenbestellungen: Radiokiosk, Schweizer Radio DRS, 5430 Wettingen 1, Telefon 0848 840 800 (Bürozeiten), Fax 056 427 17 33, E-Mail: radiokiosk@bluewin.ch

Wo Heinz (7) noch mit der Rechtschreibung kämpft, ist sein Vater ein Rechen-Genie: Er spart Prämien in der Kollektivversicherung des Bündner Lehrervereins.

KOLEKTIF



Interessiert?

Ja, ich möchte eine Offerte zum Vergleichen für

STANDARD FLEX HALBPRIVAT PRIVAT

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Jahrgang: _____ Telefonnummer P) _____ G) _____

Talon zusammen mit Ihrem bisherigen Versicherungsausweis der ÖKK in Ihrer Nähe abgeben oder einsenden an: ÖKK Graubünden, Beratung & Information, 7302 Landquart



ÖKK
Öffentliche Krankenkassen
Schweiz
Jung und unkompliziert.